

Scharf

Verurteilung Anwaltskommission die Berechnung von Gebühren für Ausfertigung des „Licentiar“.

Anschluß von der Rechtspraxis kann jedoch dafür nicht verlangt werden.

Ein Anwalt kann nicht von der Rechtspraxis dafür ausgeschlossen werden, daß er Personen, die ihn um Hilfe bei der Ausfertigung des „Licentiar“...

Wir erklären jedoch mit aller Entschiedenheit, daß wir die Gepflogenheiten gewisser Anwälte scharf beurteilen und empfehlen, daß weitere Schritte gethan werden, um das Publikum wissen zu lassen, daß es absolut unnötig und überflüssig ist, Gebühren für Dienste zu zahlen...

Der Bericht ist von den Anwälten Denton E. Oppenheimer, I. A. Schmidt, Walter Schmidt, E. D. Rose und Thomas S. Darby unterzeichnet.

„Besichtlich der Thatsachen herrscht im vorliegenden Falle auch nicht der geringste Disput. Meiner Ansicht nach war ich vollst. berechtigt, Gebühren für juristischen Rath zu berechnen.“

Kaffeetränken.

Heute Nachmittag 3 Uhr versammelt sich der Frauenverein der Eo. Prot. St. Johannes Gemeinde auf Mt. Auburn (Pastor Ernst Vogt) zur regelmäßigen monatlichen Geschäftsbesprechung...

Der Frauenverein der Philippus Gemeinde (Pastor Dr. F. E. Dorn) hat am Donnerstag Nachmittag Kaffeetränken, zu dem folgenden Komitee aus berufliche einlabet: Emma Arnold, Ida Arndt, Maria Brinmann, Karoline Bittmann, Luise Bauer, Elisabeth Bressch, Minna Bardah, Anna Braun, Maria Benninger, Elisabeth Braun, Lisa Berlich, Luise Berlich, Maria Brinmann, Kath. Bebringer, Maria Brille, Kath. Bauer, Anna Bucher, Karoline Weg, Rosine Bauer, Ida Brild.

Der Frauenverein der Prot. St. Peters Kirche hat heute Nachmittag Versammlung. Die folgenden Damen haben die Vorbereitungen für das nächste Kaffeetränken getroffen: Frau Magdalena Angert, Frau Regina Amrhein, Frau Wilhelmine Becker, Frau Elisabeth Bronstrup, Frau Anna Bergmeier und Frau Waidlde Bogart.

Der Frauenverein der Eo. Prot. Matthäus Gemeinde in Winton Place (Pastor G. A. Ehrhardt) gibt am Donnerstag, Nachmittag von 5 Uhr an, feinen Kaffee und Abendessen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Die gefällige Zusammenkunft des Frauenvereins der Maritini Kirche (Pastor Emil E. Baum) ist auf heute Nachmittag anberaumt. Folgende Damen dienen als Arrangements-Komitee: Sophia Roth, Lillian Lauterbach, Lena Bohmüller, Marie Loufer, Christina Lutens, Marie Langförder, Friederica Meyers, Emma Meyers, Emma Mad, Wilhelmina Dertler.

Wahl in der Handelskammer.

Heute findet die Ergänzungswahl im Verwaltungsrath der Handelskammer statt. Es sind fünf Mitglieder zu erwählen und die Kandidaten sind: Val. Duttendorfer Jr., David E. Jones, Edwin C. Gibbs, Geo. J. Lewis, Alfred Golling, Henry Hollman, C. L. Harrison, Stuart B. Sutphin, Arthur Jarecki und Roland A. Meyer. Auch ist ein Mitglied in den Ver-

waltungsrath für das Grundeigentum zu erwählen und hierfür sind Robert H. Wigham und Henry Vogel die Kandidaten.

Deffischer Unterst. Verein.

Legt \$100 in Kriegsmark an.—Die neuen Beamten insallirt.

Unter Vorsitz des Herrn Karl Beder und mit Herrn Jacob Ebert als Sekretär hielt der obige Verein gestern Abend in Kirchner's Halle, Pleasant und Liberty Straße, seine Jahresversammlung ab, in welcher zunächst die Finanzbeamten, Schatzmeister Henry Geisler und der Sekretär Jacob Schmidt ihre Jahresberichte unterbreiteten, die von dem, aus den Herren Dillenburger, W. G. Kotze und F. Soehning bestehenden Prüfungs-Ausschuß für richtig erklärt und dann von der Versammlung ebenfalls gutgeheißen wurden.

Im Einlaß mit einem Schreiben vom Bundeskongress beschloß der Verein, sofort \$100 in 20 Kriegsmarknoten anzulegen und diese dem Vereinsvermögen beizufügen. Der in einer früheren Versammlung unterbreitete Vorschlag zur Abänderung der Vereins-Statuten wurde besprochen, aber schließlich ging ein Antrag, Alles beim Alten zu lassen, einstimmig durch.

Hiermit waren die Geschäfte des alten Jahres erledigt und Herrn Ferd. Krapp, langjährigem Trustee des Vereins fiel das Ehrenamt zu, die Einführung der folgenden neu resp. weiterverwählten Beamten vorzunehmen, wozu er auch in eindrucksvoller Weise befohrte: Präsident: Henry Geisler. Vizepräsident: Karl Franz. Prot. Sekretär: Jacob Ebert. Fin. Sekretär: Jacob Schmidt. Schatzmeister: Herman Schorbag. Trustees: William Reih, Philip Stein und Bernhard E. Kotze. Jahrgänger: Philip Dillenburger. Vereins-Art: Dr. F. E. Theis.

Nachdem der neue Präsident noch die Herren Charles Wambold, Jacob Wüller und Wm. Reih als Kranke auszusuchen für das nächste Halbjahr ernannt und dem ausstehenden Präsidenten Herrn Karl Beder für seine treu geleisteten Dienste den Dank des Vereins ausgesprochen hatte, erfolgte Vertagung, um den bevorstehenden Gelegenheiten zu geben, sich an Speise und Trank, welche ein rühriges Arrangementskomitee befohrte hatte, zu laben.

Personal-Notizen.

Rev. Albert Ristner aus Montevideo, der Sohn des bekannten Stadtinspektors Herrn Henry Ristner, weilt als hochwillkommener Gast für einige Tage im elterlichen Hause an der Jefferson Avenue. Frau Emilie Leber, geb. Wollinger, hat am Montag Abend in ihrer Wohnung, 736 Greenwood Avenue, die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen, innig betrauert von allen, die die gute und lebenswürdige Frau kannten. Die Hinterbliebenen, der Gatte, Herr Conrad Leber, sowie die Kinder haben das innige Mitgefühl ihrer Freunde und Bekannten. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause aus auf dem Vine Street Berg Friedhof statt. Herr Max Lieblich, ein Pionier unserer Stadt, ist in Indianapolis bei dem Leben geschehen, und die Kunde von seinem Ableben hat nicht verfehlt, aufrichtige Trauer wachzurufen. Er war ein Mitglied der Familienmann Loge und die Brüder werden ihm heute Nachmittag die mauererischen Ehren erweisen. Die Trauerfeier findet um 2.30 in der Kapelle des jüdischen Friedhofs auf Walnut Hill statt. Der Verbliebene war ein langjähriger treuer Leser des Volksblatt.

Der Taberlause erlegen.

Victor Boydens, ein Bergmann aus Roda, Va., wurde gestern Abend in Berger's Hotel, No. 224 Central Avenue, wo er seit einigen Tagen wohnte, als Leiche im Bett aufgefunden. Coroner Dr. Bauer stellte fest, daß Boydens an der Schwindsucht gestorben war.

D. N. S. Gottesacker-Gesellschaft.

Von sehr kurzer Dauer war die gestrige Versammlung des Vorstands der Deutschen Römisch-Katholischen Gottesacker-Gesellschaft, die unter dem Vorsitz des Präsidenten Henry Ristner und der Protokollführung des Sekretärs George B. Schrand in der St. Markten-Schulhalle stattfand. Das folgende Komitee berichte, daß die Todtengräber auf den drei Gottesäckern für ein weiteres Jahr wieder angefüllt habe und vieles worden vom Vorstand gutgeheißen. John Hutten, der Todtengräber auf dem St.

Marie-Gottesacker besitzt ein Monatsgehalt von \$310; Element Dörger auf dem St. Johannes-Gottesacker erhält \$210 monatlich und Henry Dörger auf dem St. Johannes-Gottesacker \$155.

Bayerischer Unt. Verein.

Betheiligt sich mit \$15 per Monat an dem Kriegsspar-Euitem.

Im Einlaß mit dem von D. A. Strohband ausgegangenen Antrags und auf ein Separat Schreiben vom Bundeskongress hin, beschloß der Bayerische Unterst. Verein in seiner gestrigen Versammlung, die in Sachs' Halle, West Elber Straße, stattfand, monatlich drei Kriegssparmarken zu je \$5 zu kaufen, was bis zum Einlieferungstermin im Jahre 1923 einer Anlage von \$900 gleichkommt.

In der Versammlung, in welcher Herr Chris. Sachs den Vorsitz und Herr Thomas Leicht das Protokoll führte, wurden an sechs erkrankte Mitglieder \$48 als Unterst.ung angewiesen, während das Geschäft eines anderen erkrankten Mitglieds behufs weiterer Prüfung zurückgelegt wurde. Herr John J. Sommer, 1918 Dampfaber, wurde als Mitglied vorgeschlagen und seine Applikation den Herren Carl Orrieh, Calber Hamel und Michael Humm zur Unterst.ung übergeben. Herr Anton Glühstein, Vorsther des Arrangements-Ausschusses für den Mastenball, den der Verein am Samstag, den 19. Januar, im Deutschen Klub veranstalten wird, berichtete, daß alle Vorbereitungen auf das Beste getroffen seien und es jetzt nur an den Mitgliedern liege, den Erfolg zu sichern, indem sie recht viele Zeitsitz abgeben. Eine ähnliche Unterst.ung erließ auch Präsident Sachs an die Mitglieder. Die Delegation zum D. N. S. Stadterverband erhalteten Bericht über die letzte Sitzung der Organisation. Die Einnahmen an Beiträgen belaufen sich auf \$240 und die Ausgaben auf \$108.50.

Deutscher Literarischer Klub.

Der Vortragende im Deutschen Literarischen Klub heute Abend ist Herr Daniel Faust. Sein Thema lautet: „Louis Braille; sein Leben und Wirken auf dem Gebiet der Lithographie und des Erziehungswekens.“

Protestantischer Waisenverein.

Der Vorstand des Deutschen Waisenvereins protestantischer Waisenvereins versammelte sich gestern Abend in der Anstalt zur halbmonatlichen Versammlung. Präsident Daniel Oberst führte den Vorsitz und Sekretär Henry Kampe das Protokoll. Die Herren Henry Kotze und Charles Eberger wurden zur Mitgliedschaft erwählt. Der Monatsbericht des Verwalters Herrn Brand, welcher an anderer Stelle veröffentlicht wird, wurde gutgeheißen. Zu Besuchs-Komitee wurden ernannt: Vom 8. bis 15. Januar die Herren F. H. Blome und Walter Weinhart und vom 15. bis 22. Januar die Herren Wm. Kleine und John Schwarz. Das Untersuchungs-Komitee besteht aus den Herren Wm. Brandis und August Steinlamp.

Ferdinand Laßalle Klub.

In der gestrigen Generalversammlung des obigen Klubs, die im Hauptquartier, No. 1315 Walnut Straße, stattfand, wurde die Neuwahl der Beamten vorgenommen und ergab folgendes Resultat: Vorsther: Albert Bong. Prot.-Sekr.: Otto Höfer. Fin.-Sekr.: Alfred Höber. Schatzmeister: Julius Horn. Redaktions-Ausschuß: Ferd. Höfer, Leo. Baumann, Emil Schuk. 1. Bibliothekar: Henry Anthony. 2. Bibliothekar: John Bellerbauer. Die verschiedenen Beamten unterbreiteten ihre Jahresberichte, aus denen hervorging, daß der Klub auf gesunder Basis. Die nächste Versammlung, bei welcher Herr Julius Horn einen Vortrag halten wird, findet am Dienstag, den 15. d. M., statt.

Zu Zuchthausstrafe.

Burde G. Donalds Bor wegen Veruntreuung von Bazar-Geldern verurtheilt.

New York, 8. Januar.

G. Donalds Bor, welcher mit anderen den Arme- und Marine-Bazar zu Stande gebracht hatte, der im Oktober hier abgehalten worden war, wurde am Dienstag wegen Veruntreuung von Geldern des Bazar unter der Anklage des Kleindiebstahls zu einer Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt, nachdem es ihm nicht gelungen war, für die Armee akzeptiert zu werden. Wenn er später nicht von der Begnadigungs-Behörde parolirt wird, hat er eine Strafe von drei Jahren zu verbüßen.

Des Brudermordes schuldig befunden.

Goodland, Va., 8. Jan. Dr. W. Chamberlain wurde am Dienstag der Ermordung seiner Bruders schuldig befunden und zu lebens-

länglichem Gefängniß verurtheilt. Dr. Chamberlain behauptet noch immer seine Unschuld und wird seinen Fall bis vor die höchste Instanz bringen. Beide Brüder waren vor etwa drei Jahren von Iowa hierher gekommen. Der Staatsanwalt vertrot den Standpunkt, daß der Doktor seinen Bruder Albert ermordete, die Leiche geschnitten und auf einer Farm begraben, deren Besitz die Ursache eines Streites zwischen den Brüdern gewesen sein soll.

Matifigirt.

Burde das Prohibitions-Aemdement von der Legislatur von Mississippi.

Auf 3,000,000 Tonnen.

Schätz Homer L. Ferguson, der Präsident der Newport News Shipbuilding Co.,

Die größtmögliche Produktion von Handelschiffen in den Vereinigten Staaten im Jahre 1918 ab.

Washington, D. C., 8. Jan. Homer L. Ferguson, der Präsident und General-Verwalter der Newport News Shipbuilding Comp., sagte am Dienstag vor dem Senats-Komitee, das eine Untersuchung mit Bezug auf den Schiffbau führt, aus, daß die Produktion im Jahre 1918 wahrscheinlich im Stande sein werde, Handelschiffe von im Ganzen 3,000,000 Tonnen zu bauen. Er sagte, daß die wiederholte aufgelegte Behauptung, daß Schiffe von fünf bis acht Millionen Tonnen gebaut werden könnten, das Publikum nur irreführen und nicht unverteidigt bleiben dürfe.

Das größte Hinderniß für die schnelle Konstruktion von Schiffen zur jetzigen Zeit, sagte Herr Ferguson, sei der Mangel an Wohnungen für die Arbeiter in den Schiffbauhöfen. Seine Schilderung der Wohnungsverhältnisse in Newport News machte einen solchen Eindruck auf das Komitee, daß ein Sub-Komitee, aus den Senatoren Fletcher und Harding bestehend, ernannt wurde, das am Mittwoch mit den zuständigen Regierungsbeamten konferieren soll, um sofort Abhilfe zu schaffen.

Die Aussagen des Herrn Ferguson, der seit 17 Jahren Marinekonstrukteur ist, machte einen schließlichen Eindruck auf das Komitee und er wurde sofort während des ganzen Tages verhört. Während Herr Ferguson erklärte, daß 3,000,000 Tonnen wahrscheinlich die größtmögliche Produktion in diesem Jahre sein würde, sagte er, daß die Produktion in einem Spezialbericht die Produktion auf nur 2,500,000 Tonnen abschätzte. Wenigleich er die Zehntausende nicht verwarf, drückte er doch Zweifel darüber aus, daß die Schiffe, nachdem sie gebaut worden, für den transatlantischen Dienst verwendbar sein würden. Er sagte aber, daß sie vortheilhaft im Küstendienst verwendet werden könnten.

Erörtert in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur die augenblickliche Situation.

Washington, 8. Jan. Die erwartete deutsche Offensive im Westen, sagt Sekretär Vater in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur, wird am Dienstag, wird möglicherweise ihr größter Angriff sein, aber man kann sich darauf verlassen, daß die britische und französische Arme dem Stoße Stand halten werden. Indem er eine summarische Uebersicht über die Situation am Vorabend einer möglichen großen Offensive gibt, weist Sekretär Vater vertrauensvoll darauf hin, daß die Briten und Franzosen in sechzehn blutigen Schlachten großen Umfangs stetig vorwärts drangen, und zwar mit erheblichen und immer größeren Gewinnen. Er weist an, daß die erwartete Offensive wahrscheinlich hinausgeschoben werde, um große Verwüsthungen von Munition, Geschützen und Truppen heranzuziehen, und man könne erwarten, daß die Deutschen, jede Faser ihres Restes von Stärke anstrengend werden.

Erörtert in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur die augenblickliche Situation.

Washington, 8. Jan. Die erwartete deutsche Offensive im Westen, sagt Sekretär Vater in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur, wird am Dienstag, wird möglicherweise ihr größter Angriff sein, aber man kann sich darauf verlassen, daß die britische und französische Arme dem Stoße Stand halten werden. Indem er eine summarische Uebersicht über die Situation am Vorabend einer möglichen großen Offensive gibt, weist Sekretär Vater vertrauensvoll darauf hin, daß die Briten und Franzosen in sechzehn blutigen Schlachten großen Umfangs stetig vorwärts drangen, und zwar mit erheblichen und immer größeren Gewinnen. Er weist an, daß die erwartete Offensive wahrscheinlich hinausgeschoben werde, um große Verwüsthungen von Munition, Geschützen und Truppen heranzuziehen, und man könne erwarten, daß die Deutschen, jede Faser ihres Restes von Stärke anstrengend werden.

König Ludwig von Bayern.

Sagt, daß Deutschland seinen Zoll breit Boden aufgeben würde.

London, 8. Jan. — Ein Depesche aus München zufolge sagte am Montag der König Ludwig von Bayern bei einem Empfang gelegentlich seines Geburtstages, daß die Bedingungen der Freunde Deutschlands übertrieben seien.

„Nicht ein Zoll breit deutschen Gebiets wird aufgegeben werden“, sagte er. „Wir müssen verdrängen unsere Grenzen zu sichern.“ Nachdem er versichert, daß die Bayern, wie die anderen Deutschen überall siegreich seien, fügte der König hinzu: „Möge es uns auch gelingen, unsere neuesten Feinde, die Amerikaner, zu besiegen.“

San Salvador, 8. Januar.

Die hiesigen Zeitungen veröffentlichten, unter Vorbehalt, den Bericht eines von Guatemala hier eingetroffenen Reisenden, demzufolge die Anzahl der bei den neulichen Erdbeben in Guatemala getödteten Personen auf 6000 geschätzt werde. Der Reisende erklärte, daß über hundert Personen, welche Todte beaufunden, erschossen worden seien. Er fügte hinzu, daß viele der Bewohner von Guatemala nach Mexiko und Salvador fliehen.

Reise nach Guatemala enthielten verschiedene Schätzungen in Bezug auf die Todesfälle infolge der Erdbeben. Die gemeldeten Verluste betragen von 50 bis 2,500 Personen.

länglichem Gefängniß verurtheilt. Dr. Chamberlain behauptet noch immer seine Unschuld und wird seinen Fall bis vor die höchste Instanz bringen. Beide Brüder waren vor etwa drei Jahren von Iowa hierher gekommen. Der Staatsanwalt vertrot den Standpunkt, daß der Doktor seinen Bruder Albert ermordete, die Leiche geschnitten und auf einer Farm begraben, deren Besitz die Ursache eines Streites zwischen den Brüdern gewesen sein soll.

Matifigirt.

Burde das Prohibitions-Aemdement von der Legislatur von Mississippi.

Auf 3,000,000 Tonnen.

Schätz Homer L. Ferguson, der Präsident der Newport News Shipbuilding Co.,

Die größtmögliche Produktion von Handelschiffen in den Vereinigten Staaten im Jahre 1918 ab.

Washington, D. C., 8. Jan. Homer L. Ferguson, der Präsident und General-Verwalter der Newport News Shipbuilding Comp., sagte am Dienstag vor dem Senats-Komitee, das eine Untersuchung mit Bezug auf den Schiffbau führt, aus, daß die Produktion im Jahre 1918 wahrscheinlich im Stande sein werde, Handelschiffe von im Ganzen 3,000,000 Tonnen zu bauen. Er sagte, daß die wiederholte aufgelegte Behauptung, daß Schiffe von fünf bis acht Millionen Tonnen gebaut werden könnten, das Publikum nur irreführen und nicht unverteidigt bleiben dürfe.

Das größte Hinderniß für die schnelle Konstruktion von Schiffen zur jetzigen Zeit, sagte Herr Ferguson, sei der Mangel an Wohnungen für die Arbeiter in den Schiffbauhöfen. Seine Schilderung der Wohnungsverhältnisse in Newport News machte einen solchen Eindruck auf das Komitee, daß ein Sub-Komitee, aus den Senatoren Fletcher und Harding bestehend, ernannt wurde, das am Mittwoch mit den zuständigen Regierungsbeamten konferieren soll, um sofort Abhilfe zu schaffen.

Die Aussagen des Herrn Ferguson, der seit 17 Jahren Marinekonstrukteur ist, machte einen schließlichen Eindruck auf das Komitee und er wurde sofort während des ganzen Tages verhört. Während Herr Ferguson erklärte, daß 3,000,000 Tonnen wahrscheinlich die größtmögliche Produktion in diesem Jahre sein würde, sagte er, daß die Produktion in einem Spezialbericht die Produktion auf nur 2,500,000 Tonnen abschätzte. Wenigleich er die Zehntausende nicht verwarf, drückte er doch Zweifel darüber aus, daß die Schiffe, nachdem sie gebaut worden, für den transatlantischen Dienst verwendbar sein würden. Er sagte aber, daß sie vortheilhaft im Küstendienst verwendet werden könnten.

Erörtert in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur die augenblickliche Situation.

Washington, 8. Jan. Die erwartete deutsche Offensive im Westen, sagt Sekretär Vater in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur, wird am Dienstag, wird möglicherweise ihr größter Angriff sein, aber man kann sich darauf verlassen, daß die britische und französische Arme dem Stoße Stand halten werden. Indem er eine summarische Uebersicht über die Situation am Vorabend einer möglichen großen Offensive gibt, weist Sekretär Vater vertrauensvoll darauf hin, daß die Briten und Franzosen in sechzehn blutigen Schlachten großen Umfangs stetig vorwärts drangen, und zwar mit erheblichen und immer größeren Gewinnen. Er weist an, daß die erwartete Offensive wahrscheinlich hinausgeschoben werde, um große Verwüsthungen von Munition, Geschützen und Truppen heranzuziehen, und man könne erwarten, daß die Deutschen, jede Faser ihres Restes von Stärke anstrengend werden.

Erörtert in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur die augenblickliche Situation.

Washington, 8. Jan. Die erwartete deutsche Offensive im Westen, sagt Sekretär Vater in seiner wöchentlichen Kriegsliteratur, wird am Dienstag, wird möglicherweise ihr größter Angriff sein, aber man kann sich darauf verlassen, daß die britische und französische Arme dem Stoße Stand halten werden. Indem er eine summarische Uebersicht über die Situation am Vorabend einer möglichen großen Offensive gibt, weist Sekretär Vater vertrauensvoll darauf hin, daß die Briten und Franzosen in sechzehn blutigen Schlachten großen Umfangs stetig vorwärts drangen, und zwar mit erheblichen und immer größeren Gewinnen. Er weist an, daß die erwartete Offensive wahrscheinlich hinausgeschoben werde, um große Verwüsthungen von Munition, Geschützen und Truppen heranzuziehen, und man könne erwarten, daß die Deutschen, jede Faser ihres Restes von Stärke anstrengend werden.

König Ludwig von Bayern.

Sagt, daß Deutschland seinen Zoll breit Boden aufgeben würde.

London, 8. Jan. — Ein Depesche aus München zufolge sagte am Montag der König Ludwig von Bayern bei einem Empfang gelegentlich seines Geburtstages, daß die Bedingungen der Freunde Deutschlands übertrieben seien.

„Nicht ein Zoll breit deutschen Gebiets wird aufgegeben werden“, sagte er. „Wir müssen verdrängen unsere Grenzen zu sichern.“ Nachdem er versichert, daß die Bayern, wie die anderen Deutschen überall siegreich seien, fügte der König hinzu: „Möge es uns auch gelingen, unsere neuesten Feinde, die Amerikaner, zu besiegen.“

San Salvador, 8. Januar.

Die hiesigen Zeitungen veröffentlichten, unter Vorbehalt, den Bericht eines von Guatemala hier eingetroffenen Reisenden, demzufolge die Anzahl der bei den neulichen Erdbeben in Guatemala getödteten Personen auf 6000 geschätzt werde. Der Reisende erklärte, daß über hundert Personen, welche Todte beaufunden, erschossen worden seien. Er fügte hinzu, daß viele der Bewohner von Guatemala nach Mexiko und Salvador fliehen.

Reise nach Guatemala enthielten verschiedene Schätzungen in Bezug auf die Todesfälle infolge der Erdbeben. Die gemeldeten Verluste betragen von 50 bis 2,500 Personen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 8, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die russische Friedensdelegation wieder in Dresden.

London, 8. Januar. — Die russische Friedensdelegation, einschließlich des Ministers des Aeußern, Trotski, traf am Montag für die Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen in Dresden ein, wie eine in Kopenhagen eingetroffene Berliner Depesche berichtet, die an die Erzhänge Telegraph Company weitergeschickt worden ist.

Opposition.

Findet in Wien der ungarische Armeetretenungs-Vorschlag.

Amsterdam, 8. Januar. Eine Wiener Depesche an die „Wolffsche Zeitung“ in Berlin berichtet, daß dem Vorschlag der ungarischen Regierung in Bezug auf Armee-Reduktionen, welche eine Trennung der österreichischen und der ungarischen Arme in sich schließen würden, in einer Versammlung des österreichischen Ministerrathes unter dem Vorsitz des Kaisers Karl einstimmig opponirt wurde. Man glaubt, so sagt die Depesche, daß geringe Aussicht für eine Verwirklichung des Vorschlages vorhanden ist, da sich der Marschallrath unter dem Vorsitz des Kaisers ebenfalls gegen den ungarischen Armeetretenungs-Vorschlag erklärte.

Die russische Friedensdelegation wieder in Dresden.

London, 8. Januar. — Die russische Friedensdelegation, einschließlich des Ministers des Aeußern, Trotski, traf am Montag für die Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen in Dresden ein, wie eine in Kopenhagen eingetroffene Berliner Depesche berichtet, die an die Erzhänge Telegraph Company weitergeschickt worden ist.

Opposition.

Findet in Wien der ungarische Armeetretenungs-Vorschlag.

Amsterdam, 8. Januar. Eine Wiener Depesche an die „Wolffsche Zeitung“ in Berlin berichtet, daß dem Vorschlag der ungarischen Regierung in Bezug auf Armee-Reduktionen, welche eine Trennung der österreichischen und der ungarischen Arme in sich schließen würden, in einer Versammlung des österreichischen Ministerrathes unter dem Vorsitz des Kaisers Karl einstimmig opponirt wurde. Man glaubt, so sagt die Depesche, daß geringe Aussicht für eine Verwirklichung des Vorschlages vorhanden ist, da sich der Marschallrath unter dem Vorsitz des Kaisers ebenfalls gegen den ungarischen Armeetretenungs-Vorschlag erklärte.

Die russische Friedensdelegation wieder in Dresden.

London, 8. Januar. — Die russische Friedensdelegation, einschließlich des Ministers des Aeußern, Trotski, traf am Montag für die Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen in Dresden ein, wie eine in Kopenhagen eingetroffene Berliner Depesche berichtet, die an die Erzhänge Telegraph Company weitergeschickt worden ist.

Opposition.

Findet in Wien der ungarische Armeetretenungs-Vorschlag.

Amsterdam, 8. Januar. Eine Wiener Depesche an die „Wolffsche Zeitung“ in Berlin berichtet, daß dem Vorschlag der ungarischen Regierung in Bezug auf Armee-Reduktionen, welche eine Trennung der österreichischen und der ungarischen Arme in sich schließen würden, in einer Versammlung des österreichischen Ministerrathes unter dem Vorsitz des Kaisers Karl einstimmig opponirt wurde. Man glaubt, so sagt die Depesche, daß geringe Aussicht für eine Verwirklichung des Vorschlages vorhanden ist, da sich der Marschallrath unter dem Vorsitz des Kaisers ebenfalls gegen den ungarischen Armeetretenungs-Vorschlag erklärte.

Die russische Friedensdelegation wieder in Dresden.

London, 8. Januar. — Die russische Friedensdelegation, einschließlich des Ministers des Aeußern, Trotski, traf am Montag für die Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen in Dresden ein, wie eine in Kopenhagen eingetroffene Berliner Depesche berichtet, die an die Erzhänge Telegraph Company weitergeschickt worden ist.

Opposition.

Findet in Wien der ungarische Armeetretenungs-Vorschlag.

Amsterdam, 8. Januar. Eine Wiener Depesche an die „Wolffsche Zeitung“ in Berlin berichtet, daß dem Vorschlag der ungarischen Regierung in Bezug auf Armee-Reduktionen, welche eine Trennung der österreichischen und der ungarischen Arme in sich schließen würden, in einer Versammlung des österreichischen Ministerrathes unter dem Vorsitz des Kaisers Karl einstimmig opponirt wurde. Man glaubt, so sagt die Depesche, daß geringe Aussicht für eine Verwirklichung des Vorschlages vorhanden ist, da sich der Marschallrath unter dem Vorsitz des Kaisers ebenfalls gegen den ungarischen Armeetretenungs-Vorschlag erklärte.

Die russische Friedensdelegation wieder in Dresden.

London, 8. Januar. — Die russische Friedensdelegation, einschließlich des Ministers des Aeußern, Trotski, traf am Montag für die Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen in Dresden ein, wie eine in Kopenhagen eingetroffene Berliner Depesche berichtet, die an die Erzhänge Telegraph Company weitergeschickt worden ist.

Opposition.

Findet in Wien der ungarische Armeetretenungs-Vorschlag.

Amsterdam, 8. Januar. Eine Wiener Depesche an die „Wolffsche Zeitung“ in Berlin berichtet, daß dem Vorschlag der ungarischen Regierung in Bezug auf Armee-Reduktionen, welche eine Trennung der österreichischen und der ungarischen Arme in sich schließen würden, in einer Versammlung des österreichischen Ministerrathes unter dem Vorsitz des Kaisers Karl einstimmig opponirt wurde. Man glaubt, so sagt die Depesche, daß geringe Aussicht für eine Verwirklichung des Vorschlages vorhanden ist, da sich der Marschallrath unter dem Vorsitz des Kaisers ebenfalls gegen den ungarischen Armeetretenungs-Vorschlag erklärte.

Die russische Friedensdelegation wieder in Dresden.

London, 8. Januar. — Die russische Friedensdelegation, einschließlich des Ministers des Aeußern, Trotski, traf am Montag für die Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen in Dresden ein, wie eine in Kopenhagen eingetroffene Berliner Depesche berichtet, die an die Erzhänge Telegraph Company weitergeschickt worden ist.

Spezial für Frauen. Partine Ein Heilichs entkeifendes Pulver, welches, wenn benützt, in Better aufzulösen ist.

Ein Heilichs entkeifendes Pulver, welches, wenn benützt, in Better aufzulösen ist.

Ein Heilichs entkeifendes Pulver, welches, wenn benützt, in Better aufzulösen ist.

Dies und Das.

Die Mitglieder der Prüfungsbörde für Wundbetreiber-Operateure wurden gestern vom Bürgermeister Galvin Edward Kirsh und A. E. Kelley für einen neuen Termin wieberernannt, während an Stelle von Geo. W. Hall als Vertreter der Theaterbesitzer Albert W. Emmert ernannt wurde.

Die Polizisten wurden gestern von Polizeichef Copelan angewiesen, den Verkehr bei der Feststellung der Nahrungsmittel-Vorräthe, die sich im Besitz von Geschäftsleuten befinden, bezüglich zu sein und darauf zu sehen, daß alle Materialwarenhändler die ihnen zugesandten Formulare prompt ausfüllen und nach Washington senden.

Die \$850,000 Countybond, deren Emission zur Fertigstellung des Courthouses nötig wurde, sind von einem Bontonsorium zu einer Prämie von \$521.50 übernommen worden. Sealongood & Mayer, die E. S. Nationalbank sowie eine New Yorker und eine Chicagoer Bank hatten das gemeinsame Angebot gemacht. Die Bonds tragen 5% Zinsen.

Der Sixth Street Business Men's Club hat die Stiftung einer Arien Service Flage angesetzt, die gebrauchte Sterne erhalten soll für die Soldaten, die Cincinnati für die Bundeswehr herbeigeben hat. Die Flage würde etwa \$1000 kosten und sie soll auf dem Fountain Square errichtet werden. Die Angelegenheit wird verhandelnden Körperschaften behufs Mittheilung unterbreitet werden.

Die Handelskammer hat das Projekt wieder aufgenommen, den Miami-Erie Kanal zwischen Cincinnati und Toledo zu einem Kanal mit 12 Fuß Wasserstand auszubauen. Die Ortschaften in Ohio, Indiana und Michigan, welche an dem Projekt interessiert sind, sollen aufgefordert werden, Ausschüsse zu ernennen, welche im Verein mit der Handelskammer den Plan betreiben sollen.

Die Handelskammer hat das Projekt wieder aufgenommen, den Miami-Erie Kanal zwischen Cincinnati und Toledo zu einem Kanal mit 12 Fuß Wasserstand auszubauen. Die Ortschaften in Ohio, Indiana und Michigan, welche an dem Projekt interessiert sind, sollen aufgefordert werden, Ausschüsse zu ernennen, welche im Verein mit der Handelskammer den Plan betreiben sollen.

Die Handelskammer hat das Projekt wieder aufgenommen, den Miami-Erie Kanal zwischen Cincinnati und Toledo zu einem Kanal mit 12 Fuß Wasserstand auszubauen. Die Ortschaften in Ohio, Indiana und Michigan, welche an dem Projekt interessiert sind, sollen aufgefordert werden, Ausschüsse zu ernennen, welche im Verein mit der Handelskammer den Plan betreiben sollen.

Die Handelskammer hat das Projekt wieder aufgenommen, den Miami-Erie Kanal zwischen Cincinnati und Toledo zu einem Kanal mit 12 Fuß Wasserstand auszubauen. Die Ortschaften in Ohio, Indiana und Michigan, welche an dem Projekt interessiert sind, sollen aufgefordert werden, Ausschüsse zu ernennen, welche im Verein mit der Handelskammer den Plan betreiben sollen.

Die Handelskammer hat das Projekt wieder aufgenommen, den Miami-Erie Kanal zwischen Cincinnati und Toledo zu einem Kanal mit 12 Fuß Wasserstand auszubauen. Die Ortschaften in Ohio, Indiana und Michigan, welche an dem Projekt interessiert sind, sollen aufgefordert werden, Ausschüsse zu ernennen, welche im Verein mit der Handelskammer den Plan betreiben sollen.

Genes.

Im Hause von Frau John Ambrose von No. 811 Eberon Avenue wurde gestern durch eine überzeigte Centralheizung ein Feuer verurlocht, das jedoch prompt gelöscht werden konnte, jedoch der Schaden nur unbedeutend ist.

Durch einen überzeigten Kamin wurde gestern in der Wohnung von Sam. Jones, No. 1647 Brewster Ave., ein Feuer verurlocht, das einen Schaden von etwa \$100 anrichtete.

Unfälle.

Die 27 Jahre alte Mary Brown von No. 830 Dayton Avenue kam gestern auf dem Courthouse und Wesley Avenue auf dem Gelände so unglücklich zu Fall, daß sie sich eine Gehirnerschütterung zuzog und nach dem städtischen Hospital gebracht werden mußte.

Gattin McCallahan von No. 3025 Oberlin Avenue kam gestern auf dem eisbedeckten Trottoir vor dem Hause No. 2973 Spring Grove Ave. zu Fall und zog sich eine Kopfverletzung zu. Die Verunglückte wurde von Angehörigen nach Hause gebracht.

Der acht Jahre alte Leroy Moore von No. 1048 Mount Straße rannte gestern Nachmittag an der East und Mount Straße in einen Straßenbahnwagen der East Straße Linie und zog sich eine Verletzung im Gesicht zu. Der Knabe wurde nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

Für Frauen, welche sich sorgen.

Sorgen und Schwermuth gehen